

---

# BERICHT DES AUF SICHTSRATES

---

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Nach den schwierigen Jahren der Corona-Pandemie ist mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine die Energiekrise zu einem neuen Höhepunkt gelangt und hat alle Energieversorger in Deutschland und damit auch die Stadtwerke Duisburg AG und ihre Tochtergesellschaften vor große Herausforderungen gestellt. Explodierende Beschaffungskosten und eine sich massiv veränderte Marktlandschaft haben viele Kundinnen und Kunden verunsichert. Die kommunalen Versorger wie die Stadtwerke Duisburg waren und sind in der Krise für viele Menschen kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Energieversorgung und bieten vielen Menschen mit stabilen und planbaren Preisen eine verlässliche Partnerschaft in der Daseinsvorsorge. Seit nunmehr drei Jahren arbeiten die Beschäftigten der Stadtwerke Duisburg unter ganz besonderen Herausforderungen und haben es dabei dennoch in jedem Jahr geschafft, das Unternehmen und seine Erträge stabil zu halten und zugleich wichtige Zukunftsprojekte entscheidend voranzubringen. Ihnen gilt der besondere Dank des gesamten Aufsichtsrates.

Nichts hat das Geschäftsjahr 2022 so stark geprägt wie die massiven Schwankungen auf dem Energiemarkt und die mit ihnen verbundenen regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers in den Markt. Preisbremsen und Entlastungen haben alle Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen gestellt, die in kürzesten Zeitfenstern umgesetzt werden mussten. Die Sorgen vieler Kundinnen und Kunden vor den nicht absehbaren Marktentwicklungen haben vor allem den Kundenservice über das gesamte Jahr stark gebunden. Die langfristige und vorausschauende Beschaffungsstrategie des Unternehmens hat jedoch dafür gesorgt, dass explosionsartige Preissteigerungen für Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Duisburg vermieden werden konnten und die enormen Schwankungen der Börsenpreise sich nicht in vollem Umfang auf die Endkundenpreise des Unternehmens ausgewirkt haben.

Neben den Herausforderungen dieser nie dagewesenen Krise auf dem Energiemarkt gilt es für die Stadtwerke Duisburg, den eingeschlagenen Weg des nachhaltigen Umbaus des Erzeugungsparks mit großem Nachdruck weiter zu beschreiten. Auch deshalb, um sich von weiteren Krisen auf den Energiemärkten unabhängiger zu machen. Dabei gilt das Hauptaugenmerk vor allem der Wärmestrategie und -erzeugung. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die Fernwärmeerzeugung bis zum Jahr 2030 zu dekarbonisieren. Eines der entscheidenden Projekte auf diesem Weg ist die Modernisierung des Heizkraftwerkes III in Wanheim als größte Erzeugungsanlage des Unternehmens. Hier soll durch Erneuerung der Turbinen die Effizienz gesteigert und die Nutzung von Wasserstoff als emissionsfreiem Energieträger ermöglicht werden. Der Aufsichtsrat wurde über die Fortschritte in der Projektplanung fortlaufend und umfassend informiert.

Eine weitere Option auf dem Weg der CO<sub>2</sub>-freien Wärmeerzeugung könnte die Nutzung von Tiefengeothermie werden. Hierfür haben die Stadtwerke Duisburg gemeinsam mit den Städten Duisburg und Düsseldorf sowie den Stadtwerken Düsseldorf, dem Fraunhofer Institut und dem Flughafen Düsseldorf ein Projekt zur Potenzialanalyse in der Region gestartet. Die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen und Datenerhebungen werden im September 2023 erwartet. Danach sollen aus der Machbarkeitsstudie konkrete Projekte erwachsen. Der Aufsichtsrat steht der Unternehmensleitung beratend zur Seite, um die möglichen Potenziale der Tiefengeothermie in Duisburg effizient für die Fernwärmeversorgung in der Stadt zu nutzen.

Neben der aktuellen Strom- und Wärmeerzeugung geht es außerdem darum, neue Technologien in den Blick zu nehmen und Strategien zu entwickeln, innovative, umweltfreundliche Technologien zukünftig in den Erzeugungspark einzubinden. Vor allem das Thema „Wasserstoff“ spielt hier eine entscheidende Rolle. Die Stadtwerke Duisburg sind hier in vielen Projekten mit Kooperationspartnern beteiligt; der Aufsichtsrat steht dem Vorstand in diesen Fragen stets beratend zur Seite.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat umfassend über aktuelle Entwicklungen der wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Duisburg AG unterrichtet, insbesondere in Bezug auf die Entwicklungen des laufenden Verkaufsprozesses der STEAG GmbH, an der die Stadtwerke Duisburg AG mittelbar über die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG beteiligt ist.

Gegenstand eingehender Beratungen waren zudem Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie Risiken und Sachverhalte von grundsätzlicher Bedeutung und führten zu entsprechenden Entscheidungen des Gremiums. An allen wichtigen Entscheidungen im Geschäftsjahr 2022 waren die Aufsichtsräte beteiligt und wurden vom Vorstand über den Geschäftsverlauf umfassend unterrichtet. Die Zusammenarbeit war dabei stets von Vertrauen und großer Offenheit geprägt.

#### *Die Stadtwerke Duisburg AG als Teil des DVV-Konzerns*

Die Anforderungen an die Infrastruktur der Zukunft beschäftigen die Unternehmen des DVV-Konzerns in allen Geschäftsfeldern, denn über allem stehen die nachhaltige Ausrichtung und die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die DVV-Unternehmen sind sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst und arbeiten geschäftsfeldübergreifend an zahlreichen innovativen Zukunftsprojekten. Vor allem die Erforschung, Erzeugung, Verteilung und Nutzung von Wasserstoff steht dabei weit oben auf der Prioritätenliste. In diversen Kooperationen sind die DVV-Unternehmen beteiligte Projektpartner und bringen dabei die Synergieeffekte des Gesamtkonzerns in diese Projekte ein. Die Aufsichtsräte stehen dabei der Unternehmensleitung bei der stetigen Weiterentwicklung der Gesamtstrategie zum Thema Wasserstoff beratend zur Seite.

#### *Personelle Veränderungen*

In seiner Sitzung am 08.03.2022 hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke Duisburg AG Marcus O. Wittig in seiner Funktion als Vorsitzenden des Vorstands für weitere fünf Jahre ab dem 01.01.2023 wiederbestellt. Marcus O. Wittig führt die Stadtwerke Duisburg ebenso wie den Gesamtkonzern DVV seit vielen Jahren erfolgreich. Mit ihm an der Spitze des Unternehmens haben die Stadtwerke Duisburg bereits wichtige Schritte beim klimafreundlichen Umbau der Energieerzeugung gemacht und die Emissionen erheblich reduziert. Diesen Weg wird das Unternehmen unter Führung von Marcus O. Wittig konsequent weitergehen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Duisburg AG freut sich auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In der Aufsichtsratssitzung am 20.09.2022 wurde Andreas Gutschek, Vorstand für Infrastruktur und Digitalisierung, ab dem 01.07.2023 für weitere fünf Jahre zum Vorstand der Stadtwerke Duisburg AG wiederbestellt. Andreas Gutschek verantwortet die Projekte zur Transformation des Erzeugungsparks der Stadtwerke Duisburg und hat die Erzeugungs- und Wärmestrategie des Unternehmens zur nachhaltigen Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen federführend entwickelt. Von seiner Expertise in diesen

Bereichen profitiert das Unternehmen in verschiedenen Funktionen seit vielen Jahren. Der Aufsichtsrat freut sich auch mit ihm auf eine Fortführung der Zusammenarbeit.

Dr. Jürgen Gönner, Oliver Henrichs und Dr. Martina Sanfleber haben als Vertreterin und Vertreter des Anteilseigners Westenergie AG den Aufsichtsrat im Zuge der Anteilsübertragung der an der Stadtwerke Duisburg AG gehaltenen Anteile auf die RheinEnergie AG, Köln, zum 31.03.2023 verlassen. Neues Mitglied im Aufsichtsrat ist als Arbeitnehmervertreterin Sabrina König (seit 24.02.2022).

#### *Wirtschaftsdaten erfolgreich geprüft*

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 den Empfehlungen des „Public Corporate Governance Kodex“ der Stadt Duisburg entsprochen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Jahr 2022 und der Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung am 21.06.2022 als Abschlussprüfer gewählten PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft · Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer hat er zustimmend Kenntnis genommen. Auch eigene Prüfungen des Aufsichtsrates ergaben keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022. Damit ist dieser in der vorliegenden Form festgestellt.

Duisburg, im Mai 2023

Der Aufsichtsrat  
Sören Link  
Vorsitzender